

Rosenmüller mit „Originalton Süd“

Filmregisseur mit Dialektpreis ausgezeichnet – Zur Feierstunde eine Shakespeare-Übersetzung aus Vohenstrauß

Straubing/Vohenstrauß. (dpa/upl) „Er redt üwaoi“, in allen Lebenslagen und Situationen seinen „Originalton Süd“, a natürlichs, lockers, bodenständig Boairisch“ – dafür ist Regisseur Marcus H. Rosenmüller (40) am Sonntag in Straubing mit der „Bairischen Sprachwurzel“ ausgezeichnet worden.

„A jeder versteht'n ohne Probleme, ob bei den Dreharbeiten oder in Interviews, bei Preisverleihungen, bei Interviews und hoit oiwei“, sagte Laudator Reinhard Wittmann, der ehemalige Literaturchef des Bayerischen Rundfunks. Verliehen wird der Preis vom Bund Bairische Sprache auf dem Gäubodenvolksfest in Straubing. Der Regisseur des Kino-Knüllers „Wer früher stirbt ist länger tot“ trägt seinen oberbayerischen Heimatort Hausham als H. im Namen – aus Sicht der Jury ein Zeichen für Ro-



Regisseur Marcus H. Rosenmüller mit der „Bairischen Sprachwurzel“.

Bild: dpa

senmüllers Verwurzelung in der Heimat. Der Regisseur demonstriert laut Wittmann in der Öffentlichkeit und speziell „in der Mingara Society und der Kulturschickeria“, dass „Boairisch koa unverständlichs Depperleitsch is, sondan a lebfrische, gscheide, melodiose und altehrwürdige Variante von unserm deutschen Idiom“.

Feine Ou-Laute

Die „Sprachwurzel“ wird seit 2005 verliehen. Zu den Preisträgern zählen Papst Benedikt XVI. und das oberbayerische Musikkabarett-Trio „Die Wellküren“. Im vergangenen Jahr erhielt der Musikkabarettist Georg Ringsgwandl die Auszeichnung. Geehrt werden sollen Kandidaten, die bei offiziellen Anlässen Bayerisch reden und damit die Mundart in der Öffentlichkeit stärken. Bei der Feierstunde auf dem Gäubodenfest kam

auch die Oberpfalz groß raus. Die Schüler Michaela Schnupfhagn und Johannes Kick von der Realschule Vohenstrauß (Kreis Neustadt/WN) präsentierten das Shakespeare-Sonett 18 auf Englisch und Nordbairisch – sprachlich eine sehr reizvolle, weil lautmalerisch verwandte Kombination, wie der Vorsitzende des Bundes Bairische Sprache (BBS), Sepp Obermeier, erläuterte. „Die Oberpfälzer Ou-Laute sind genauso fein wie die englischen“, erklärte er.

Der aus Konzell (Kreis Straubing-Bogen) stammende BBS-Chef bemüht sich seit Jahren um eine stärkere Beachtung des Nordbairischen neben dem vielzitierten (in München und im Alpenvorland gesprochenen) mittelbairischen Dialekt.



Weitere Informationen im Internet:
www.bund-bairische-sprache.de